

Exzellente Lehre an der HAW Hamburg

[Lehre/Forschung] Der von der Kultusministerkonferenz und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft mit 10 Millionen Euro ausgeschriebene Wettbewerb "Exzellente Lehre" ist entschieden: Das Konzept der HAW Hamburg zur nachhaltigen Verbesserung der Lehre wird in den kommenden drei Jahren mit bis zu einer Million Euro unterstützt.

Der Bundeswettbewerb

Eine Kommission renommierter Gutachterinnen und Gutachern aus dem In- und Ausland hatte die 108 aus ganz Deutschland im Rahmen des Bundeswettbewerbs eingereichten Konzeptentwürfe intensiv geprüft und 24 Hochschulen zu einem Vollantrag aufgefordert. Sechs Universitäten und vier Fachhochschulen setzten sich durch – darunter das Konzept der HAW Hamburg „Lehren lernen. Coaching der Lehrenden zur nachhaltigen Verbesserung der Lehre“, das auf die Methode des professionellen Coachings der Lehrenden setzt.

Ziel des Bundeswettbewerbs von Stifterverband und Kultusministerkonferenz war es, Hochschulen dazu anzuregen, auf der Basis bestehender Strukturen Zukunftskonzepte zu entwickeln, die in besonderer Weise für die Weiterentwicklung von Lehrqualität stehen. Der Wettbewerb war mit insgesamt 10 Millionen Euro dotiert. Die Preissumme wird in Anlehnung an die Studierendenzahlen und die Anzahl der Hochschulen beider Typen im Verhältnis 60:40 aufgeteilt. Wissenschaftssenatorin Dr. Herlind Gundelach: „Die HAW Hamburg zeigt mit ihrem außergewöhnlichen und vorbildlichen Konzept, wie gute Lehre eingeübt werden kann. Ich gratuliere der HAW Hamburg sehr herzlich zu dieser Auszeichnung und bin überzeugt, dass davon auch die anderen Hamburger Hochschulen profitieren können.“

Wie sieht bisher die „Qualität der Lehre“ an der HAW Hamburg aus

Fachhochschulen haben per se einen Vorteil bezüglich der höheren Qualität der Lehre, aufgrund des hohen Anteils an professoraler Lehre (Lehre, die von Professor/innen selbst und nicht von Lehrbeauftragten durchgeführt wird). Überwiegend wird in kleinen Lehr- und Lerngruppen gearbeitet. Die HAW Hamburg verfügt außerdem über einen ganz hochschulspezifischen Vorteil. Seit Jahren bietet sie ein akkreditiertes, für alle Neuberufenen verbindliches hochschuldidaktisches Workshopprogramm zum Erwerb methodisch-didaktischer Kompetenz an. Es besteht aus fünf Modulen, von denen drei verpflichtend sind, z.B. „Von der Lehrveranstaltung zur Lernveranstaltung“ oder „Schwierige Situationen in Lehrveranstaltungen“. Die Workshops genießen eine hohe Akzeptanz. Etwa 100 Personen haben seit 2005 an dem Programm teilgenommen.

Was bisher fehlt und nun durch 1 Million Euro verbessert werden soll

Eine Verstetigung fehlt: im Hochschulalltag werden die in den Workshops erworbenen Qualifikationen oft nicht längerfristig angewendet. Ursachen hierfür sind u.a. die Überzeugungen von Lehrenden, dass einer großen Stofffülle nur mit Frontalunterricht zu begegnen sei. Wissen über unterschiedliche Lerntypen von Studierenden und Methodenvielfalt in den Lehrveranstaltungen wird nicht vertieft und geht deshalb bei den Neuberufenen oftmals wieder verloren.

Life Long Learning: Auch erfahrende Lehrende haben häufig Bedarf und Fragen zur Didaktik und suchen deshalb den Austausch und die Beratung. Für sie muss deshalb ein Extraangebot erstellt werden, das über die Themen der bisherigen Workshops hinausgeht.

Maßnahme zur Verbesserung der Qualität der Lehre

Stufe 1: Einzel-Coaching verpflichtend für Neuberufene

- verpflichtend konzipiert für alle neuberufenen Professor/innen, die direkt aus der Wirtschaft, häufig ohne vertiefte Lehrerfahrungen, an die Hochschule kommen.
- mit professionellen externen Coaches, die in Hospitationen und Beratungsgesprächen individuell auf Bedarf und Wünsche der Lehrenden vor dem Hintergrund studentischer Lehrevaluationen eingehen können.
- Paarbildung: In den hochschuldidaktischen Workshops haben der Coach und die/der Lehrende/r (Coachee) die Gelegenheit sich passend zusammenfinden, damit der persönlichen Austausch gelingt (Erfolgsfaktor)
- Anzahl der Coaching-Sitzungen (zusätzlich zu den Workshops): 24 Professor/innen sollen sechs Mal innerhalb eines Jahres beraten werden.

Stufe 2: Team-Coaching für erfahrene Lehrende als Ergänzung der Workshop- und Einzelcoaching-Angebote

- Acht erfahrene Professor/innen pro Fakultät haben die Möglichkeit, unter Anleitung eines professionellen externen/internen Coachs über verbesserte Lehr- und Lernmethoden und deren Anwendung nachzudenken.
- Schaffung einer vertrauensvollen Atmosphäre innerhalb dieses geschützten Raumes mit dem Ziel des offenen Austauschs als Voraussetzung für nachhaltige Veränderungen und Verbesserungen des individuellen Lehrstils - auch jenseits des persönlichen Wettbewerbs.

Für die Teilnahme an dem Coaching-Konzept wird jeweils eine Lehrentlastung gewährt.

Was mit der eine Million Euro geschieht

Mit dem Geld vom Stifterband und KMK soll die gesamte hochschuldidaktische Trias von Workshops, Einzelcoaching für Neuberufene und Team-Coaching für erfahrene Lehrende mehr als die Hälfte aller Lehrenden in den nächsten drei Jahren erreichen. Ziel dieses fachübergreifenden Lehren-lernen-Konzeptes ist es, eine studierendenzentrierte Lehr- und Lernkultur dauerhaft an der HAW Hamburg zu etablieren. Die Coaching-Ansätze setzen auf die Bereitschaft der Studierenden, die Veränderungen mit konstruktiver Kritik zu begleiten, daher ist ihre aktive Mitwirkung ein notwendiger Gelingensfaktor – das Ergebnis wird dabei letztlich, so das Ziel, insbesondere ihnen zu Gute kommen.

Text: Christiane Stange/Katharina Jeorgakopulos

Kontakte:

Prof. Prof. Dr. Monika Bessenrodt-Weberpals
040.428 75-9005
vizepraesidentin@haw-hamburg.de

Dr. Christiane Stange
040.428 75-9288
christiane.stange@haw-hamburg.de